

13. September 2011

Von der Bildfläche verschwundene Eule soll im Gesäuse wieder heimisch werden:

Habichtskauz nimmt Fährte auf

Johnsbach/Weng. – Eine vor mehr als hundert Jahren ausgerottete Eule feiert jetzt hierzulande ihr Comeback: Der Habichtskauz hat es wieder in das Gebiet des Nationalparks Gesäuse

„Traumhäuser“ aus Holz als Lockvögel für seltenes Federvieh: Für eine erfolgreiche Wiederansiedelung des Habichtskauzes legen sich die Experten des Nationalparks Gesäuse ins Zeug. Ein erster Schritt ist nun mit dem An-

bringen der neuen Nistkästen getan: „Das Gesäuse ist grundsätzlich für den Vogel als Lebensraum bestens geeignet. Einzig an alten, lichten Baumbeständen, die die Eule zum Nisten braucht, ha-

bert's“, weiß der zuständige Naturschutzbeauftragte Alexander Maringer.

Seit 2009 bemüht sich unter der Leitung des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie der Vetmeduni Wien eine Gruppe von Wissenschaftlern, die Wiederansiedlung dieser seltenen Waldeule in Öster-

reich durch Zucht und Freilassung junger Habichtskäuze zu unterstützen. „Zwei der in der niederösterreichischen Dürrenstein-Region ausgewilderten Jungvögel haben nun von selbst den Weg ins Gesäuse gefunden“, freut sich Maringer über erste weiß-grüne Erfolge.

Ob weitere verbucht werden können, soll ab dem kommenden Frühjahr mittels wissenschaftlichem Monitoring genau kontrolliert werden. Barbara Winkler



Region
Liezen

Fotos: Nationalpark Gesäuse



Die Habichtskauz-Brutkästen wurden jetzt mit Seilzug und Leiter in den Gesäuse-Wäldern montiert.